

An alle Mitglieder und Haushalte in Ellerhoop
Kopie an: Landrat des Kr. Pinneberg,
Fraktionsvorsitzende der Kreistagsparteien, GAB,
Fa. Remondis, Staatl. Bundesumweltamt Itzehoe,
Bürgermeister der umliegenden Gemeinden



Noch höhere Umweltbelastung für Ellerhoop und den Kreis Pinneberg?

Liebe Ellerhooper,

wir möchten Sie heute über die geplante Erweiterung der Müllverbrennungsanlage (MVA) in Tornesch-Ahrenlohe informieren.

Was wird geplant?

Der Kreis Pinneberg hat vertragliche Vereinbarungen mit den Kreisen Steinburg und Dithmarschen, auch deren Restmüll zu verbrennen. Dieses mögliche Volumen beläuft sich auf ca. 140.000 bis 150.000 Jahrestonnen. Die Betreiber der MVA planen eine stufenweise Erweiterung der Verbrennungskapazitäten von bisher 80.000 t auf bis zu 280.000 t im Laufe der nächsten 4-8 Jahre. Zur Zeit befindet man sich in einer Phase der Vorplanungen mit dem Ziel eines Baubeginnes in 3-4 Jahren. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf ca. 100 Mill. EURO.

Welche Auswirkungen hat dieses auf unsere Region?

Die neue Filtertechnik soll den gleichen Wirkungsgrad wie die bestehende haben, bezogen auf 1 cbm Abgas. Damit plant man den Ausstoß der **3,5-fachen Schadstoffmenge** und damit auch die **3,5-fache Schadstoffbelastung** unserer Atemluft. Dazu kommt eine entsprechende Zunahme der Verkehrsbelastung. Betroffen sind nicht nur die umliegenden Gemeinden sondern der gesamte Kreis Pinneberg. Neben den Supergiften **Dioxin und Furan** werden auch erhebliche Mengen **Feinstaub** ausgestoßen.

Die lungengängigen schwermetallhaltigen Feinstäube sind in jüngster Zeit wegen ihrer **krebserregenden** Wirkung stark in die Schlagzeilen geraten. Viele öffentlich zugängliche Studien belegen, dass es im Umfeld von MVAs ein deutlich erhöhtes **Krebsrisiko** geben kann. Greenpeace hat eine europaweite Auswertung von Studien über die **Gesundheitsschäden** im Bereich von MVAs zusammengetragen (www.greenpeace.at/uploads/media/muellverbrennung.pdf).

Beispielhaft wurde unter anderem ein 3,5- bzw. 6,7-faches erhöhtes Sterblichkeitsrisiko durch Lungenkrebs festgestellt. In einer anderen Studie wurde eine 2-fach erhöhte Krebssterblichkeit bei Kindern festgestellt. Weitere Studien berichten von

Atemwegserkrankungen und –beschwerden. Stehen die Pseudo-Krupp Fälle in Ellerhoop auch damit in Zusammenhang?

Zitat: "MVAs tragen somit wesentlich zu dieser Art von 'partikelförmiger' Luftverschmutzung, die für die Gesundheit des Menschen besonders gefährlich ist, bei. Zudem lassen neueste Forschungsergebnisse darauf schließen, dass schwermetallhaltige Staubpartikel, wie solche, die durch Müllverbrennung entstehen, hochgradig gesundheitsschädlich sind."

Wirtschaftliches Risiko ?

Allein in Norddeutschland wird der Aus- und Neubau von Verbrennungsanlagen weit über das benötigte Maß hinaus geplant. Was passiert jedoch, wenn Überkapazitäten gebaut werden? Weiterhin gibt es EU-Bestrebungen, dass, anders als heute, künftig jeder Haushalt seinen Entsorger frei auswählen kann. Beides könnte zu sinkenden Preisen führen.

Herr Rethmann, Geschäftsführer von Remondis (49 % Anteilseigner der GAB), einem der größten Abfallentsorger Europas, sieht die sinkende Preisentwicklung: " ... erst Ende 2008, wenn sich die Überkapazität auch auf den Preis niederschlägt."

Damit steigt das **wirtschaftliche Risiko** einer MVA-Erweiterung für den Kreis Pinneberg als Anteilseigner mit 51%. Plant der Kreis hier erneut eine Investitionsruine wie das Gewerbegebiet der WEP Tornesch-Ahrenlohe?

Was fordern wir?

Anfang der 90iger Jahre wurden bei Untersuchungen im Umfeld der MVA Tornesch-Ahrenlohe erhebliche Dioxin- und Furanwerte in der Umwelt festgestellt. Seit dieser Zeit sind zahlreiche umweltbelastende Betriebe in unserem Lebensraum angesiedelt worden, bis hin zum Krematorium. Wie unsere heutige Umweltsituation aussieht, weiß zur Zeit niemand. Seit April 2006 werden im Umfeld der MVA auf Betreiben der BI-Ellerhoop hin zwar Luftmessungen (Bergerhoff-Verfahren) durchgeführt. Dieses reicht aber bei weitem nicht aus, um die Belastungssituation richtig einzuschätzen.

Vor weiteren Ausbauplanungen fordern wir deshalb die Durchführung eines humantoxikologischen (umweltmedizinischen) Gutachtens im Rahmen einer einjährigen Zeitreihenanalyse. Wir fordern und erwarten dieses von allen verantwortlich Beteiligten, insbesondere vom staatlichen Bundesumweltamt in Itzehoe und dem Betreiber.

Fall es zu einer Erweiterung kommt, ist sicherzustellen, daß die Summe aller Schadstoffe die heutigen Mengen nicht übersteigt. Dieses ist durch zeitgemäße Technik, wie z.B. Mehrfachreinigung und Nasswäscher durchaus erreichbar. Deutschland hat im europaweiten Vergleich nicht immer die strengsten Grenzwertvorgaben für den Schadstoffausstoß.

Falls der Kreis Pinneberg und die Betreiberfirma Remondis unserem Anliegen nicht nachkommen, würde der Anschein erweckt werden, daß finanzielle Interessen Vorrang haben vor der Gesundheit der betroffenen Bevölkerung.

Es muss für die Menschen in dieser Region alles technisch Mögliche getan werden, um sie vor weiteren Gesundheitsgefahren zu schützen. Geld kann und darf dabei kein Argument sein.

gez. der Vorstand

Reimer Schuldt	(Vorsitzender)	Wieren 39	25373 Ellerhoop, Tel. 1515
Dr. K.-Ernst Bürkner	(1. stv. Vors.)	Barmstedter Str. 72b	25373 Ellerhoop, Tel. 893
Jörg Voigt	(2. stv. Vors.)	Dorfstr. 11	25373 Ellerhoop
Norbert Wirges	(Schatzmeister)	Thiensener Weg 12	25373 Ellerhoop
Gunter Kumbier	(Schriftführer)	Alter Schulweg 7	25373 Ellerhoop